

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 74 (1948)

**Heft:** 26

**Illustration:** Die LIE-ZONE : (Liebesgaben-Zone)

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Der Blick auf die Alpen**  
über die Stadt Zürich hinweg  
ist einzigartig und unauslöschlich. Genießen Sie die Aussicht  
von der  
**Wirtschaft „Zur Waid“**  
Man lobt meine Weine u. Küche  
**P Zürich** Tram 7 bis Bucheggplatz Tel. 2625 02 Karl Grau

Die besten Weine von  
**NEUCHÂTEL CHÂTENAY**  
seit 1796

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL und**  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

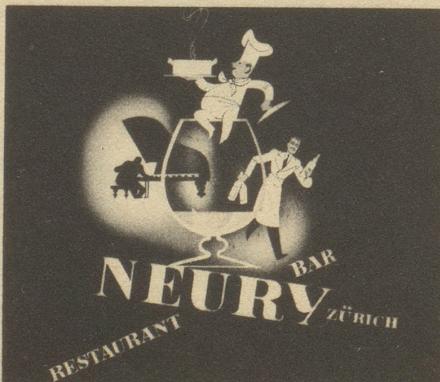


**Restaurant ST. JAKOB**  
Zürich  
am Stauffacher  
Telefon 232860  
Tram 2, 3, 5, 8, 14  
Das gute Speise-Restaurant  
mit der Stehbar  
**Bistro**  
f. „Schnellzugs“-Bedienung  
SEPP BACHMANN



**Zunfthaus zu Safran Basel**  
Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt  
zwischen Hauptpost und Marktplatz  
**Das Gourmet-Stülli**  
**Die heimelige Taverne**  
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

in **WEGGIS** ins **POST-Hotel**  
Restaurant — Bar — Dancing am See



## «Die Dichter sind unter uns...»

Was ist ein Dichter?  
Man kann es auch so sagen:  
Nicht jeder, der einen Koffer trägt,  
ist ein Reisender.

Bei vielen Dichtwerken ist es schwer,  
ja oft gar unmöglich, den Quellen  
nachzugehen, weil überhaupt kein Fluss  
da ist.

Jener Dichter, der jedes Mal, bevor  
er sich ans Werk macht, das Vorwort  
zu verfassen pflegt, kommt mir vor wie  
jener arme Mensch, der auf der Straße  
fünf Franken fand und sich damit im  
nächsten Warenhaus einen Geldbeutel  
kaufte.

Es sind immer wieder die Dichter,  
die bitter klagen, daß sie nicht auf  
Rosen gebettet seien.

Ich kann, ehrlich gestanden, diese  
Leute nicht verstehen: ich möchte nie  
auf Rosen gebettet sein.

Ich bin kein Fakir.

Jene Poeten, die «alle Jahre wieder»  
ein neues Buch auf den Weihnachts-  
markt werfen, lieben ihre Produktivität  
dahin zu begründen, daß ihnen das  
Herz und die damit in Personalunion  
verbundene Feder überfließt. Es sind  
denn auch die meisten ihrer Werke  
recht überflüssig.

Stotgebet einer bedrängten Schau-  
spielerin:

Mein Musensohn, ich rate dir:  
Schreib' auf den Stoff, schreib' auf Papier!  
Wo Platz ist, dahin, Jüngling, schreib —  
Nur — bitte — mir nicht auf den Leib!

Bestsellers sind Eintagsfliegen.  
Leider kann man Bücher nicht tol-  
schlagen.

Einen Bestseller liest man nur einmal.  
Wenn Sie einen Bestseller zweimal  
lesen, so sind Sie vom Buchhändler  
arg betrogen worden.

Da muß er Ihnen ein Buch angehängt  
haben.

Die Feld-, Wald- und Wiesendichter,  
die mit Mutter Natur ständig geschäft-  
lich zu tun haben, sind eine Sorte für  
sich.

Vor allem sind sie sehr egoistisch  
veranlagt.

So nehmen sie es dem Feuilleton-  
Redaktor ihres Leibblattes sehr übel,  
daß er sich zu ihren Frühlingsversen  
seinen eigenen Vers macht.

Nach den russischen Komponisten  
sind nun auch die russischen Dichter,  
Reue an den Tag legend, in sich ge-  
gangen und haben versprochen, nur  
noch gemäß den Richtlinien des Kremls  
zu dichten.

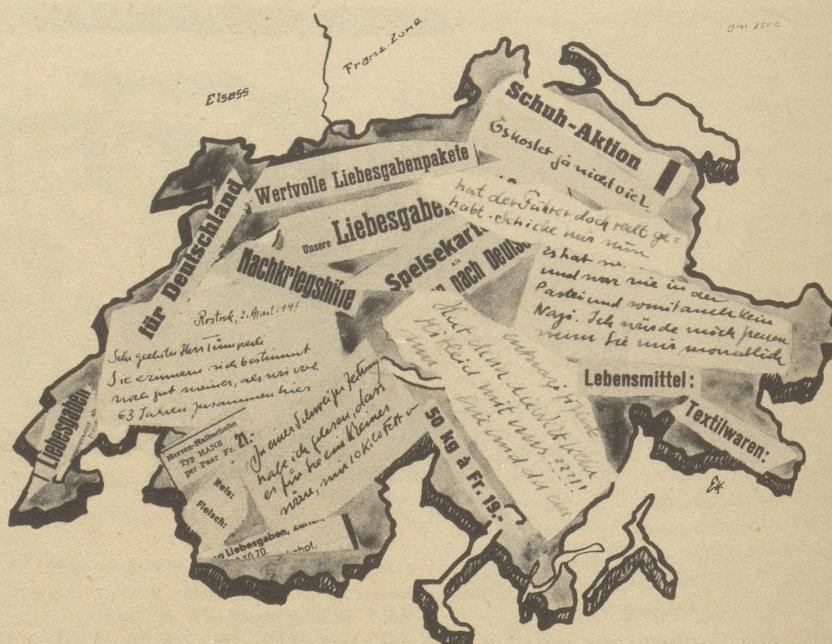
Wie werden ihre neuen Werke wohl  
aussehen?

Demgemäß.

Die Dichter, die eine spitze Feder  
führen, pflegen damit ihre Leser zu be-  
stechen.

Mit dem Scharfsinn aber, der so sel-  
ten ist wie die Menschen, die sich sei-  
ner rühmen dürfen, hat sich schon man-  
cher in den eigenen Finger geschnitten  
und ist, Herzblut in Strömen vergie-  
ßend, verblutet.

*Einstachli u*



Die LIE-ZONE  
(Liebesgaben-Zone)